

Medienmitteilung 25.4.09

5. Europäische Konferenz der gentechnik-freien Regionen in Luzern

Die Schweiz als Wegweiser für Europa

Das Schweizer Moratorium für den kommerziellen Anbau von gentechnisch veränderten Nahrungspflanzen, dient als Vorbild für Europa. Die rund 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 30 Ländern der 5. Europäischen Konferenz der gentechnik-freien Regionen „Food and Democracy“ von Freitag und Samstag im KKL Luzern waren sich einig: Die Zeit ist reif für ein EU-weites Moratorium.

Heute - nachdem sechs EU-Mitgliedstaaten den Anbau von MON810 verbieten, und angesichts der rasanten Zunahme gentechnikfreier Regionen in ganz Europa - ist der Augenblick für ein Moratorium so günstig wie noch nie. Schon am Freitag hatte der österreichische Landwirtschaftsminister Nikolaus Berlakovich eine „Koalition der Gleichgesinnten“ gefordert, um innerhalb der EU das Selbstbestimmungsrecht der Staaten bei der Zulassung oder dem Verbot von Gentechnik-Anbau festzuschreiben. Die deutsche Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen, Renate Künast, nannte die Schweiz anlässlich ihrer Eröffnungsrede einen „Leuchtturm“ in Europa.

Das von der Konferenz geforderte EU-Moratorium soll genutzt werden, um die EU-Gesetzgebung zu überdenken und die regionale Selbstbestimmung zu stärken. Gleichzeitig soll im Sinne des Vorsorgeprinzips auch die Risikobeurteilung neu festgelegt werden, wobei auch sozio-ökonomische Auswirkungen betrachtet werden müssen. Das Moratorium soll eine gentechnik-freie und vielfältige Landwirtschaft fördern, welche die Ernährungssouveränität sicherstellt.

Scharf ins Gericht ging die Konferenz mit den Agro-Gentechnik-Konzernen, welche „das Hungerproblem missbrauchten, um die Einführung der GVO zu rechtfertigen.“ Die praktischen Erfahrungen hätten diese „falsche und unethische Propaganda“ klar widerlegt.

Die zahlreichen Berichte aus mehr als einem Dutzend vorwiegend europäischen Ländern zeigten deutlich, dass Landwirtschaft und Lebensmittel ohne Gentechnik dem Willen der Bevölkerungsmehrheit entsprechen. Ein nachhaltiger Anbau von Nahrungsmitteln sei die Strategie für heute und morgen. Zum Schluss der Konferenz ging der Dank an die Schweizer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, „die uns mit ihrer demokratischen Entscheidung für ein Anbau-Moratorium den Weg für ganz Europa aufzeigten.“

Press Release 4/25/09

5th European Conference of GMO-free Regions in Lucerne

Time is right for a European Moratorium

The Swiss Moratorium on the authorization and the commercial planting of genetically modified organisms (GMOs) serves as an example. The approx. 250 participants from close to 30 countries, who attended the 5th European Conference of GMO-free Regions

